

den Tod verloren zu haben. Clara Preufser wurde als junges Mädchen — in ihren Lehrjahren — der Klosterschule der Benediktinerinnen in Brehna zur Erziehung übergeben, und hier „zu Brehne im Kloster in ihren Lehrjahren“ ist sie, wie ihr späterer Mann Dr. Lorenz Zoch am 30. Oktober 1531 an Luther schreibt, mit dessen späterer Frau Katharina von Bora bekannt geworden.

Wie ist diese Briefstelle zu verstehen? Clara Preufser erneuert zunächst brieflich ihre alte Bekanntschaft mit Käthe und verspricht, sich bei ihrem nächsten Besuch in Wittenberg auch persönlich mit ihr zu „bekennen“. Man hat dies gedeutet: „sich mit ihr bekannt zu machen“. Aber unser heutiges „sich mit jemand bekannt machen“ gibt das alte „sich mit jemand bekennen“ nicht richtig wieder. Wenn man sich, wie wir jetzt sagen, mit jemand bekannt macht, so ist das ein Mensch, den man überhaupt noch nicht kennt; wenn man sich aber im 16. Jahrhundert mit jemand bekannte, so war das ein Mensch, den man schon früher kennen gelernt hatte und zu dem man sich nun von neuem bekannte. So übersetzt Luther die Stelle 1. Mos. 45, 1: „Da sich Joseph mit seinen Brüdern bekenntete“, das heißt: „Als er sich ihnen zu erkennen gab“. Von einer neuen Bekanntschaft ist ja auch in Dr. Zochs Brief gar nicht die Rede, im Gegenteil, seine Frau beruft sich ausdrücklich auf die „alte Kundschaft“, die zwischen ihr und Luthers Frau zu Brehna im Kloster in ihren Lehrjahren bestanden habe. Diese Worte führen uns offenbar in die früheste Jugend der beiden Mädchen. Das jetzt nur noch in einem ganz anderen Sinne gebräuchliche „Kundschaft“ ist mehr als unser „Bekanntschaft“, es kommt dem Begriff der Freundschaft nahe; eine nur flüchtige Berührung wird durch die Worte „alte Kundschaft“ jedenfalls ausgeschlossen. Wann und wie lernten sich nun aber Clara Preufser und Käthe kennen? Unser Brief antwortet: „etwan“, das heißt: „vor Zeiten, vormals“, und er fügt hinzu: „in ihren Lehrjahren“. Bei einem jungen Mann würde dieser Begriff ziemlich weit sein, bei einem jungen Mädchen ist er es nicht; schon von einem sechzehnjährigen Mädchen kann man nicht mehr sagen, sie sei noch in ihren Lehrjahren. Nun war aber Katharina von Bora schon 1509 als zehnjähriges Mädchen in dem Kloster zu Nimbschen; die Freundschaft, die sie mit Clara Preufser in dem Kloster zu Brehna geschlossen hat, muß also in die vorhergehende Zeit fallen, denn als Schutz- und Pflegebefohlene der Nimbschner Zisterzienserinnen kann sie unmöglich im Land herumgereist und dabei auch einmal auf längere Zeit nach Brehna in das